

METTMANN | 19. JUNI 2015 | VON THOMAS LEKIES

## Stadtgeschichtshaus soll als Leuchtturm strahlen

**Die Stadt soll mit der Bürger- und Heimatvereinigung "Aule Mettmanner" über eine mögliche Beteiligung an den einmaligen Investitionskosten für eine nächtliche Beleuchtung sprechen.**



Das Licht, mit dem der Turm von St. Lambertus angestrahlt wird, ist nicht künstlich. Die Piraten fordern die Stadt auf, mit den "Aulen Mettmannern" über ein Beleuchtungskonzept für das Stadtgeschichtshaus (l.) zu sprechen. Foto: TME

„Licht macht Städte nachts lebenswerter“ sagt Licht-Designer Jürgen Spitz von der DIAL GmbH aus Lüdenscheid. Das Unternehmen hat im Auftrag der Stadt ein Beleuchtungskonzept für die Mettmanner Innenstadt im Allgemeinen und die Oberstadt im Besonderen erstellt (Taeglich.ME berichtete). Die Oberstadt mit ihren vielen historischen Gebäuden wollen die Designer in den Abendstunden mit Licht inszenieren. Herausragende Gebäude wie das Stadtgeschichtshaus, die Lambertuskirche, die Beckershoff-Villa oder das Weltspiegel-Kino, aber auch Kunstwerke und einzelne Bäume würden die Lüdenscheider gerne ins rechte Licht setzen. Und die Fassaden der Markthäuser, schwärmte Diplom-Ingenieur Jürgen Spitz, als er das Konzept Anfang des Jahres vorstellte, ließen sich mit Licht in den Abendstunden wunderbar inszenieren. Ebenso wie die Treppen von der Unter- in die Oberstadt.

### Die Eigentümer müssen mitziehen

Doch dafür müssten die Eigentümer der Häuser mitziehen. Denn sie müssen letztlich die Kosten für eine Beleuchtung ihrer Immobilie zahlen. Um sie von dem Konzept zu überzeugen, braucht es ein gutes Beispiel, ist die Fraktion Piraten/Linke überzeugt. Sie haben im Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt beantragt, das Stadtgeschichtshaus als Leuchtturmprojekt für das Beleuchtungskonzept Oberstadt auszuwählen. Die Stadt soll das Gespräch mit den „Aulen Mettmannern“ suchen, ob sie sich vorstellen können, bei der Umsetzung eines Beleuchtungskonzepts für das Haus Mittelstraße 10 mitzumachen.

Kosten: 24.000 bis 34.000 Euro

Die Beleuchtung von zwei Fassaden würde nach Schätzungen der Lichtdesigner 24.000 Euro kosten. Würden alle vier Fassaden des Stadtgeschichtshaus angestrahlt, erhöhen sich die Investitionskosten auf rund 34.000 Euro. Von den Stromkosten ganz zu schweigen. Private Hauseigentümer könnten für eine Lichtinszenierung ihres Hauses Fördermittel bei der Stadt aus dem Verfügungsfonds anfordern. Beim Stadtgeschichtshaus gestaltet sich das etwas schwieriger, sagt Baudezernent Kurt Werner Geschorec. Denn das Haus ist im Besitz der Stadt, die es den „Aulen Mettmannern“ als Heimatmuseum zur Verfügung stellt. Um an Geld aus dem Verfügungsfonds zu kommen, könnten nur die „Aulen“ einen Antrag als Verein bei der Stadt einreichen. „Da dürfen wir nicht mit im Boot sitzen“, sagt Geschorec. Die Stadt könne sich nicht selbst Fördergelder bewilligen.

Die Piraten und die Linken sind davon überzeugt, „dass nur ein solches Leuchtturmprojekt andere Hauseigentümer überzeugen kann, ihr Haus auch zu illuminieren. Die CDU hatte vorgeschlagen, den Regiobahn-Haltepunkt „Mettmann Zentrum“ als Pilotprojekt in neuem abendlichen Glanz erstrahlen zu lassen. Doch dieser Bereich, merkte Geschorec an, liege außerhalb der gefassten Grenzen für das Innenstadtkonzept. Dennoch sicherte die Verwaltung zu, darüber mit der Regiobahn zu sprechen. Mehrheitlich sprach sich der Ausschuss dann dafür aus, das Beleuchtungskonzept der Dial GmbH für die weitere Planung als Grundlage zu nehmen.

Webadresse zum Artikel: <https://taeglich.me/mettmann/stadtgeschichtshaus-soll-als-leuchtturm-strahlen/> Taeglich.ME UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG | Metzgeshauser Weg 29 | 42489 Wülfrath  
Alle Rechte vorbehalten.

Veröffentlichung des Artikels auf der Internetseite der Stadt Mettmann [www.mitten-in-mettmann.de](http://www.mitten-in-mettmann.de) mit freundlicher Genehmigung von Taeglich.ME.